

Nun geht es über die höheren Männer-Hürden

Der Aachener René Mählmann gewinnt bei der Leichtathletik-DM der Jugend in Mönchengladbach-Rheydt Gold über 110-Meter-Strecke. Johanna Bechthold läuft auf Rang 4, Isabell Beckers schleudert den Hammer 51,44 Meter weit.

VON W. BIRKENSTOCK

Mönchengladbach. René Mählmann demonstrierte ein ausgesprochen gutes Timing. Im letzten Rennen über die in der U 20 exakt 99 Zentimeter hohen Hürden holte der Aachener im Trikot des LT DSHS Köln bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Mönchengladbach-Rheydt Gold. Und das, passend für den Abschied aus der Nachwuchsklasse, in persönlicher Bestzeit. 13,71 Sekunden benötigte er für die mit zehn Hindernissen gespickten 110 Meter.

Erfolgreichste Vertreterin aus der Region war Johanna Bechthold. Die Sprinterin der DJK Armada Würselen lief im 100-Meter-Finale der U 18 auf Platz 4. „Erst mal in den Zwischenlauf kommen und dann weiter schauen,“ sagt



Über 100 Meter knapp an der DM-Medaille vorbei: Johanna Bechthold. Foto: Wolfgang Birkenstock

sie, sei das Ziel für ihre ersten nationalen Titelkämpfe gewesen. In persönlicher Bestzeit (12,08) setzte sie sich in ihrem Vorlauf durch und war in der Runde der besten 16 U 18-Sprinterinnen Deutschlands. Und das, obwohl sie als Jahrgang 1997 noch zur U 16 zählt. Im Zwischenlauf legte sie noch einmal zu, setzte sich in ihrem Rennen in 12,06 Sekunden durch, war sicher im Finale – als Jüngste.

„Vom Gefühl her nicht so gut. Ich bin etwas müde, das war ein wenig verkrampft“, kommentierte sie nach dem Endlauf im Grenzlandstadion. Ihr Gefühl trog sie nicht. In 12,12 Sekunden war sie etwas langsamer unterwegs als in den Rennen zuvor. Gold ging an Jessie Maduka (Düsseldorf) in 11,91. Zeitgleich mit Laura Zurl (Pulheim) wurde Bechthold Vierte.

Fabian Kühnel (LG Eulregio) kämpfte sich in der U 18 über 110 Meter Hürden bis ins Finale vor und verbesserte im Zwischenlauf in 14,38 Sekunden seine persönliche Bestzeit. Im Endlauf wurde er in 14,43 Siebter.

Dass Isabell Beckers den Hammer weit schleudern kann, hat sie oft bewiesen. Erst Anfang Juni hatte sie beim Würselener Werfertag den Kreisrekord in der U 18 auf 51,25 Meter verbessert. Damit lag sie zu diesem Zeitpunkt auf Platz 6 der deutschen Bestenliste. Auf kleinen Sportfesten läuft Beckers regelmäßig zu großer Form auf, doch bei den wichtigen Meisterschaften hat es bisher noch nie richtig geklappt. „Ich bin immer mega-nervös“, räumt sie ein. In Rheydt brachte der erste Versuch, bei dem das drei Kilogramm schwere Sportgerät auf 51,22 Meter flog, die bisher meist vermisste Sicherheit. „Danach war die Nervosität weg.“ Der zweite Wurf war ihr bester bisher, er wurde mit 51,44 Metern gemessen und brachte ihr Platz 5 ein.

Ihr Bruder Nico Beckers, der für Bayer Leverkusen startet, wurde in der U 20 mit 13,70 Meter Dreisprung-Elfter. Andreas Luzat vom LT DSHS Köln, bis 2010 bei der DJK Elmar Kohlscheid, sprintete im U 20-Finale über 100 Meter in 10,97 Sekunden auf Platz 6. Im Vor- und Zwischenlauf war er in 10,94 bzw. 10,95 Sekunden einen Hauch schneller. Sein früherer und auch jetziger Vereinskollege Marco Feyhl wurde im Hochsprung der U 20 Siebter (1,99 Meter).

Marco Schopen (LSG Eschweiler) hatte in seinem Vorlauf über 1500 Meter in der U 20 einen

„Vom Gefühl her nicht so gut. Ich bin etwas müde, das war ein wenig verkrampft.“

JOHANNA BECHTHOLD NACH PLATZ 4 IM 100-METER-FINALE

schweren Stand. In der zweiten Hälfte des Rennens fiel er zurück und war nach 4:03,75 Minuten im Ziel. Für Pia-Sophie Kremer war ebenfalls im Vorlauf Schluss. Die Langsprinterin von Raspo Brand absolvierte die 400 Meter in der U 20 in 60,27 Sekunden. „Schon ganz gut, bei einer Deutschen zu laufen“, sagte sie zu ihrem ersten DM-Einsatz, auch wenn die Konkurrenz erwartungsgemäß stark war. Trainer Peter Lindner bescheinigt ihr: „Mutig gelaufen.“

Mit ein wenig Wehmut schaut René Mählmann auf seine Zeit in der Jugendklasse zurück, die er mit dem U 20-Titel im Grenzlandstadion krönte. Ganz überraschend kam der Sieg nicht. Zu überlegen präsentierte er sich bei verletzungsbedingter Abwesenheit von Jonas Christen (Niefern), der mit 13,64 Sekunden die Deutsche Bestenliste anführt, im Vor- (14,28) und Zwischenlauf (13,86). Im Finale stürmte Mählmann, der nach



Gold zum Abschied aus der U 20: Der für Köln startende Aachener René Mählmann gewann über 110 Meter Hürden. Foto: Wolfgang Birkenstock

Stationen in Potsdam und Köln seit 2011 wieder in Aachen lebt, mit einem deutlichen Vorsprung von mehr als fünf Metern in 13,71 Sekunden zur Goldmedaille.

„Ich konnte seit Dezember gut durchtrainieren“, freut er sich, weitgehend verletzungsfrei durch die Saison gekommen zu sein. Die aber noch nicht zu Ende ist. „Jetzt muss ich mich an die Männer-Hürden gewöhnen.“ Gelegenheit dazu

besteht bereits am kommenden Wochenende bei der Junioren-DM in Kandel. Die Männer-Hürden sind mit 1,067 Meter ein wenig höher als die der Jugendlichen. Ein paar Mal in diesem Jahr hat er sich schon daran versucht, steht aktuell mit einer Zeit von 14,33 Sekunden auf Platz 8 der U 23-Bestenliste. 14,15 Sekunden möchte er mindestens laufen – die Norm für den B-Kader.

Ein Potenzial, das die Fantasie des Trainers beflügelt

Peter Schubert, neuer Coach des Fußball-Mittelrheinligisten Alemannia Aachen II, verzeichnet in der ersten Woche positive Eindrücke

VON HELGA RAUE

Aachen. Die Liga ist Neuland, denn in dieser Saison muss Alemannia Aachen II in der Fußball-Mittelrheinliga antreten. Den Sprung in die Regionalliga durfte die U 23 wegen des Abstiegs der Profis nicht machen, und die NRW-Liga wurde am Mittelrhein ersatzlos gestrichen. Nun ist die Mittelrheinliga die fünfte Liga von oben, doch die Gegner heißen nicht mehr SW Essen, MSV Duisburg II oder Arminia Bielefeld II, sondern Hertha Walheim, Borussia Freialdenhoven und FC Wegberg-Beeck. Ein gefühlter Abstieg – „doch es ist nicht wichtig, in welcher Liga die Spieler antreten, sondern wie sie sich entwickeln“, sagt Peter Schubert.

Der 46-jährige Fußballlehrer ist der neue Coach der Aachener Zweiten, ihm zur Seite steht als spielender Co-Trainer der Dürener Sven Schaffrath. Schubert, der aus Neckarsulm stammt und mehrere Stationen in der Schweiz vorweisen kann, war von Januar 2008 bis November 2011 zuerst als Co- und dann als Cheftrainer beim Nord-Regionalligisten VfB Lübeck beschäftigt. Aus familiären Gründen zog es ihn nun ins Rheinland. „Die Alemannia ist schon ein spezieller Klub. Zum einen spürt man noch den Schmerz über den Abstieg, zum anderen herrscht aber eine tolle Aufbruchstimmung“, hat Schubert in seinen ersten Aachener Tagen festgestellt. Eine Stimmung, wie er sie sich auch in seinem neuen Team erhofft.

Vor einer Woche bat der Fußballlehrer seinen Kader erstmals zum Training. Der ist nicht üppig besetzt mit einem Keeper und 17 Feldspielern, zumal Robert Wilschrey nach einer Knie-OP wohl erst zur Rückrunde wieder eingreifen kann. Der knappe Kader ist auch ein wenig der vergangenen



Die Neuen im Kader und im Trainerteam: (hinten von links) Marvin Ajani, Jan-Frederik Göhls, Trainer Peter Schubert, der spielende Co-Trainer Sven Schaffrath, Rafael Garcia, Gerrit Hermens, (vorne von links) Tim Lünenbach, Raphael de Sousa und Tim Wilden. Foto: Andreas Steindl

Saison geschuldet, als in der Hinrunde ein Großteil der U 23 von der Tribüne aus zuschauen musste, wie die Profis in ihrem Team Spielpraxis sammelten. „Auf der einen Seite haben unsere Erste und die A-Jugend große Kader“, setzt Schubert auf Durchlässigkeit zwischen den Teams, „und zum anderen kann man so mit den Spielern individuell besser arbeiten.“

Zehn Akteure sind geblieben, zudem kamen aus der eigenen A-Jugend Marvin Ajani, Jan-Frederik Göhls, Tim Lünenbach und Tim Wilden. Da mit Dario Schumacher, Robert Leipertz und Keeper

Mark Flekken drei Youngster gleich den Durchmarsch und mit Denis Pozder und Sascha Marquet zwei den Sprung aus der U 23 in die Erste geschafft haben, ist das eine absolut positive Bilanz für die Nachwuchsarbeit. „Das muss auch Motivation für die anderen sein“, erwartet Schubert. Externe Neuzugänge sind Gerrit Hermens (22, Mittelrheinligist VfL Alfter, zuvor Regionalliga Schalke II und Leverkusen II), der luxemburgische U 19-Nationalspieler Raphael de Sousa (19, FC Metz), Rafael Garcia (19, Mittelrheinligist Germania Dürwiß) sowie der spielende Co-

Trainer Schaffrath (28, Regionalligist VfB Lübeck), der u. a. für Viktoria Arnoldsweiler spielte und somit Region und Gegner kennt.

„Wir kennen uns schon aus Lübeck und haben ein Vertrauensverhältnis. Sven hat trotz seines noch jungen Alters schon viel als Fußballer erlebt und kann auf dem Feld seine Mitspieler gut führen“, schätzt Schubert den gelerntsten Innenverteidiger, der aber auch links agieren kann, ein. „Ich denke, damit sind wir in der Defensive und im Mittelfeld gut besetzt, nach vorne könnte sich noch etwas tun. Da ist eventuell noch ein Platz frei,

wenn jemand mit Perspektive käme.“ Denn im Kader steht kein gelernter Stürmer, nur offensive Mittelfeldleute.

In den ersten Einheiten – trainiert wird derzeit „sieben Tage in der Woche inklusive Testspiele und an manchen Tagen zwei Mal“ – machte sein junges Team einen „absolut positiven Eindruck. Das sind willige, motivierte Jungs, die versuchen, alles umzusetzen und an ihre Grenzen sowie darüber hinaus zu gehen“, so der Fußballlehrer, „ich habe eine gute Qualität vorgefunden und Potenzial, bei dem ich eine Fantasie habe, die die Jungs noch bestätigen müssen.“

Im ersten Test gegen eine Turnierausswahl in Lohn schaukelte sein müdes Team, obwohl erst seit zwei Tagen im Training und nach einer mittäglichen Einheit sowie ab der 67. Minute nur noch zu Zehnt (nach Verletzung Ajani; nur zwei Auswechselspieler), ein 1:0 nach Hause. Neuzugang Hermens (50.) hatte getroffen. „Da hat man den Willen gesehen“, war Schubert mit den ersten Eindrücken schon zufrieden.

Alem. Aachen II: Keeper Kevin Rauhut, Mark Beckert, Dennis Bündgens, Christophe de Sousa, Daniel Hofmann, Dennis Lang, Amir-Ali Mostowfi, Sasa Strujic, Maxime Philippe, Robert Wilschrey (alle weiter dabei), Marvin Ajani, Jan-Frederik Göhls, Tim Lünenbach, Tim Wilden (eig. A-Jugend), Gerrit Hermens (Alfter), Raphael de Sousa (FC Metz), Rafael Garcia (Dürwiß), Sven Schaffrath (Lübeck)

Gegen Landesligisten Rott und Mariadorf

Bisher angesetzte Testspiele: 27.7., 19.30 DJK FV Haaren - Alem. II 29.7., 15.00 Rott - Alem. II 1.8., 19.00 Alem II - FC Niederau in Inden-Altendorf 5.8., 26.00 RFCU Kelmis - Alem. II 7.8., 19.00, Schaesberg - Alem. II 14.8., 18.30 Al. Mariadorf - Alem. II

GEFLÜSTER

► „Ein Traum ist wahr geworden“: Der Aachener **Tim Birckensteadt** hat den Sprung in das Children-Team für die Europameisterschaft Mitte August in Ebreichsdorf nahe Wien geschafft. Der 14-jährige Springreiter, der für den RV Würselen startet, überzeugte Children-Bundestrainer **Eberhard Seemann** beim internationalen CSI** im belgischen Moorsele, der letzten EM-Sichtung, mit seinen Pferden Pepe, Let's dance und Power Lady erneut und wurde nominiert. (rau)

KURZ NOTIERT

Radsport I: Ganser zwei Mal auf dem Podium

Aachen. Stefan Ganser aus dem Team Eddy-Merckx-Indeland ist gleich zwei Mal auf Podium gefahren. Beim traditionellen Uni-Radrennen in Wuppertal wurde der Stolberger am Samstag Dritter, einen Tag später belegte er in Nettetal Rang 2. Auf dem schweren Rundkurs in Wuppertal gehörte Ganser zusammen mit Matthias Bertling und Daniel Westmattmann zu einer 15 Fahrer großen Spitzengruppe, die den Sieg nach 103 Kilometern unter sich ausmachte. Ganser musste im Sprint nur dem Niederländer Mats Boeve (Cyclingteam De Rijke) und Sebastian Forke (NSP) den Vortritt lassen. Christian Mießel (Team Bike Aid) fuhr in der Ausreißergruppe auf Rang 5. Westmattmann wurde Siebter, Bertling 15.. In Nettetal war es eine vierköpfige Spitzengruppe um Ganser, die um den Sieg sprintete. Diesmal war nur der Aachener Michael Schweizer (Nutrixion) schneller als der Routinier aus dem Team Eddy-Merckx-Indeland. Im Sprint der Verfolger sicherten sich Matthias Bertling und Alexander Nordhoff die Plätze 6 und 8.

Radsport II: Podium mit Schruff-Brüdern

Nettetal. Erstmals standen die Brüder Andreas und Stefan Schruff im Master-Rennen gemeinsam für den RC Zugvogel auf dem Podest gestanden. Auf dem etwa zwei Kilometer langen, kurvenreichen und flachen Kurs „Rund ums Weiher Kastell“ haben sie gut zusammengearbeitet und sicherten sich viele Prämien. Im Massensprint nach über 40 Kilometern konnte Andreas Schruff vor seinem Bruder, der das Training und den Rennbetrieb vor kurzem erst wieder aufgenommen hatte, als Zweiter überzeugen. Heiko Homrighausen platzierte sich in der U 17-Klasse als Sechster.

DATENBANK

Reiten

Turnier des RV Würselen, Stilspringen, Kl. E. 1. Cemmy/Maximilian Pohlen 7,3, 2. Nico/Leandra Kyara Maurer 7,2, 3. Dublin/Johanna Schreiber 7,0
Springen Kl. E. 1. Abt.: 1. Invar/Ralf Schollmeier 0/43,45, 2. Easy/Jessica Chmielewski 0/46,44, 3. Windy's Leonie/Philipp Goymann 0/48,07
2. Abt.: 1. Cemmy/Pohlen 0/44,09, 2. Laetitia/Patricia Beckers 0/47,86, 3. Fernando/Nicole Rader 0/47,88
Springpferde Kl. A. 1. Careno/Christof Kauert 7,3, 2. Lordanos/Frederic Schulmeister 7,2, 3. Castella/Peter Conrads 7,1
Springpferde Kl. L mit Stechen: 1. Billy Joel/Julia Werner 7,8, 2. Spirit/Pippa Allen 7,4, 3. Cajou/Norbert Schiffer 7,2
Springpferde Kl. M: 1. Indorada/Allen 7,8, 2. Fortune Forever/Allen 7,3, 3. That's It/Cody Mahoney 7,1
Stilspringen Kl. A*: 1. Gitana/Andrea Zimmermann 7,7, 2. Caruso/Julia Hoffmann 7,4, 3. Pepina Peach/Gina Weber 7,2
Springen, Kl. A:** 1. Veronika/Michelle Johnen 0/50,78, 2. Stiletto/Katja Böhlend 0/52,32, 3. Black Jack/Caroline Beyer 0/54,17
Stilspringen Kl. L mit Stechen: 1. Arkanda/Michelle Breuer 0/44,70, 2. Gandalf/Tim Bülls 0/47,90, 3. Loui Lorentin/Anna Görgens 4/42,10
Springen Kl. L: 1. Loui Lorentin/Görgens 0/48,37, 2. Oredo de l'Il/Carina Siemes 0/51,92, 3. Udina/Jackie Quadflieg 0/53,43
Zwei-Phasen-Springen Kl. M*, 1. Abt.: 1. Crossfire/Thomas Weinberg 0/30,38, 2. Candy Sue/Carmen Delheid 0/31,59, 3. Samira/J. Werner 0/33,01
2. Abt.: 1. Fidel Chin/Heino van Loon 0/30,52, 2. Nils/Stephan Werner, 3. Lucatoni/Heinz-Peter Kugel 0/31,66
Springen Kl. M*: 1. American/Mahoney 0/55,10, 2. Pepito du bassin/Laura Kintzinger 0/56,80, 3. Loui Lorentin/Görgens 4/53,74
Springen Kl. M mit Stechen: 1. Escobar/Susanne Steiger 0/37,17, 2. Retro/Petra von Schwerin-Bode 0/37,81, 3. Jet-Set Girl/Carolin Hoffmann 0/38,24
Springen Kl. M:** 1. Rashmo/Allen 0/57,51, 2. Lance/Allen 0/57,73, 3. Jamaika/Knauf 0/63,91
Springen Kl. S mit Stechen: 1. Filippa/Steiger 4/45,21, 2. Cuando de Zilverberk/Christoph Vois 8/39,38 (beide im Stechen), 3. Salvador/Jennifer Plantzen 4/66,18
Springen Kl. S mit Stechen: 1. Lance/Allen 0 Fehler/41,91, 2. Samira/J. Werner 0/42,76, 3. Centaya/Allen 4/42,83